

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Kreisdienststelle Erfurt

BSU
000001

Nr. 51 189

Erfurt, 6. Juni 1989

Parteiinformation
über die Verhinderung einer geplanten Flugblattaktion feindlich-
negativer Personen im Stadtgebiet der Bezirksstadt unter Be-
teiligung von Personen aus dem Landkreis Erfurt

Durch eingeleitete zielgerichtete Maßnahmen unter bekannten feindlich-negativen Personenkreisen der Stadt Erfurt, insbesondere der "Offenen Arbeit" der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, wurde in den späten Abendstunden des 4. 6. 1989 bekannt, daß durch diese am 5. 6. 1989 im Stadtgebiet von Erfurt eine Flugblattaktion geplant war.

In Anlehnung an die Eingabe des Ev. Ministeriums Erfurt (Pfarrkonvent) vom 12. 5. 1989, in der Einspruch gegen das Ergebnis der Kommunalwahl in Erfurt erhoben wurde, sollte sich der Inhalt des Flugblattes gegen den Verlauf und die Durchführung der Kommunalwahlen, verbunden mit der Forderung nach Überprüfung der Wahlergebnisse und Neuwahlen, richten (Anlage 1).

Es war geplant, ca. 1000 bis 1500 Flugblätter im Stadtgebiet von Erfurt zu verteilen.

Ähnlich wie in Jena waren Briefkastenaktionen beabsichtigt sowie die Verteilung von jeweils 15 bis 20 Exemplaren in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen.

Weitere Vorstellungen bestanden darin, je ca. 100 Exemplare auf die Dächer der Straßenbahnen zu legen und verwehen zu lassen.

Auf der Grundlage des § 92 StPO wurde durch die Untersuchungsabteilung der BV Erfurt zu den Personen

- Melle
- Rödiger und Ehefrau
- Gräser
- Volkmann und Ehefrau

Anzeige- und Prüfungsverfahren eingeleitet. Diese Personen wurden zugeführt und einer Verdächtigtenbefragung unterzogen.

In deren Ergebnis wurde herausgearbeitet, daß in Vorbereitung der geplanten Aktion in den Abendstunden des 3. und 4. 6. 1989 in den Gemeinderäumen des Stadtjugendpfarrers Rothe, Aribert, Pfarrer der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen sowie des Vikars Seidel, Thomas, Amtsträger der ELKiTh und Mitglied des "Arbeitskreises Solidarische Kirche" mehrere hundert Hetzschriften mittels kircheneigener Vervielfältigungstechnik hergestellt wurden.

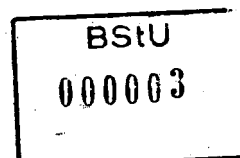
Durch die realisierten Zuführungen und eingeleiteten vorbeugenden Kontrollmaßnahmen konnte die geplante Aktion verhindert werden.

Lediglich der Person Volkmann gelang es vor ihrer Zuführung einige Exemplare der Hetzschrift im Stadtgebiet von Erfurt durch den Einwurf in Hausbriefkästen und die Ablage in der Mensa der Med. Akademie Erfurt zu verbreiten. Diese Exemplare konnten unmittelbar nach ihrer Ablage sichergestellt werden und erreichten keine Öffentlichkeitswirksamkeit.

Die eingeleiteten Anzeige- und Prüfungsverfahren laufen weiter.

Durch mich wurden Maßnahmen zur Überprüfung der Information und vorbeugenden Verhinderung des Wirksamwerdens der bekannten feindlich-negativen Personen eingeleitet.
Im Ergebnis dieser konnten als Organisatoren dieser Aktion identifiziert werden:

- Rödiger, Ralf
17.06.54 in Frankfurt/O
Erfurt, Windherststr. 2
VEB Denkmalpflege Berlin, Außenstelle Erfurt
- Seidel, Thomas
15.09.58 in Neukirchen
Ollendorf, Lange Str. 103
Pfarrer in Ollendorf
- Rethe, Aribert
23.02.52
Erfurt, Schillerstr. 50
Stadtjugendpfarrer Erfurt
- Melle, Frank
28.10.67
Erfurt, Schobersmühlenweg 2
Praktikant Jugendpfarramt Erfurt
- Volkmann, Ludwig
04.08.57 in Friedrichroda
Erfurt, W.-Külz-Str. 35
Restaurator, VEB Denkmalpflege Erfurt
- Gräser, Herbert
16.02.54
Erfurt, Am Kirchberg 18
Hausmeister, Pharm. Zentrum Erfurt.



Zur weiteren nachhaltigen Verunsicherung dieser feindlich-negativen Personenkreise und vorbeugenden Verhinderung weiterer öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten wurden eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. So wurde ein telefonisches Gespräch durch den Staatsanwalt des Bezirkes Erfurt Sander mit dem Landesbischof Leich am 5. 6. 1989 auf der Grundlage einer Gesprächskonzeption geführt, in dem der Landesbischof aufgefordert wurde, seinen Einfluß geltend zu machen, um derartige Verstöße gegen die Rechtsvorschriften der DDR durch kirchliche Mitarbeiter zu unterbinden. Im Rahmen dieses Gesprächs verwies der Landesbischof darauf, daß die "Solidarische Kirche" kein Werk der Kirche sei, sondern einer Einrichtung, die sich der verfaßten Kirche gegenüber kritisch verhalte. Daher sei der Einfluß dort nicht sehr groß.

Des weiteren wurde durch mich veranlaßt, daß am 6.6.89 durch den Stellvertreter des OB für Inneres des Rates der Stadt, Gen. Beuthe, mit den Presenioren Remus und Eras des Kirchenministeriums Erfurt der Kirchenprovinz Sachsen sowie zwischen dem Stellvertreter des Ratsvorsitzenden für Inneres des Rates des Kreises, Gen. Tschendel mit dem Superintendent Heinicke der Suptur Vieselbach der Thüringer Landeskirche ebenfalls Gespräche auf der Grundlage der selbigen

Gesprächskonzeption, wie sie auch durch den Bezirksstaatsanwalt im Telefongespräch mit dem Landesbischof Leich verwandt wurde, analoge Gespräche zur Disziplinierung durchzuführen (Anlage 2).

Durch mich wurde den beiden Stellvertretern Inneres eine Kopie der "Frankfurter Rundschau" zur Kenntnis übergeben (Anlage 3).

Die eingeleiteten vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung öffentlichkeitswirksamer Aktionen feindlich-negativer Kräfte im Stadt- und Landkreis Erfurt werden weitergeführt.

Diese Information wurde gleichzeitig dem 1. Sekretär der Kreisleitung der Partei übersandt.


Schneeberg
Oberst

